



PROJEKTbeschreibung

WASSER-SICHERHEITS-CHECK

- basierend auf einem Programm der BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Schweiz und der Lifesaving Society Kanada.
in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Wasserrettung, Schwimmverband, Triathlonverband, Vorarlberg >>bewegt, Bildungsdirektion Vorarlberg und Land Vorarlberg.

ZIEL

Wasser hat auf viele Kinder eine magische Anziehungskraft. So gehört das unbeschwerte Planschen in Bädern und Seen zur beliebten Freizeitbeschäftigung von Kindern. Die Kehrseite der Medaille: Ertrinken ist die zweithäufigste Unfallart mit Todesfolge bei Kindern. Das Problem ist: Kinder ertrinken plötzlich und lautlos. Innerhalb weniger Sekunden sind sie von der Wasseroberfläche verschwunden. Im Gegensatz zum Bild, das wir alle aus Fernsehsendungen kennen, können Kinder und auch Erwachsene nicht mehr um Hilfe schreien. Praktisch alle Kinder waren zum Zeitpunkt des Ertrinkens in der Nähe von Erwachsenen, jedoch ungenügend oder gar nicht beaufsichtigt.

Der „Wasser-Sicherheits-Check“ ist eine Minimalanforderung im Bereich Schwimmen und soll Kindern Selbstrettungskompetenzen vermitteln. Sie sollen aber trotzdem nie allein und unbeaufsichtigt baden oder schwimmen gehen. **Der „Wasser-Sicherheits-Check“ ist kein Schwimmkurs** und kein Ersatz für einen – sondern ein Schritt, um sicher im und am Wasser zu sein.

BESCHREIBUNG

Durch unsere ausgebildeten Trainer:innen werden drei standardisierte Wasser-Einheiten durchgeführt. Wir achten auf kleine Gruppengrößen, es werden deshalb immer mehrere Trainer:innen vor Ort sein. Die Schule erhält im Anschluss Ausweise für alle Kinder, die teilgenommen haben. Auf dem Ausweis ist ersichtlich, welche Inhalte des Wasser-Sicherheits-Checks erfolgreich absolviert wurden. Wer den Wasser-Sicherheits-Check bestehen will, muss folgende Aufgaben hintereinander und ohne Unterbrechung lösen:

- Rollen vom Rand in tiefes Wasser
- 1 Minute an Ort über Wasser halten
- 50m schwimmen
- selbstständig (ohne Leiter oder fremde Hilfe) aus dem Wasser steigen

PROJEKTPARTNER





Die theoretische Vorbereitung wird durch die Lehrpersonen in der Klasse selbst durchgeführt. Ablauf und Materialien (Unterrichtsheft, Film) werden zu Verfügung gestellt.

DAUER

Die Dauer der Veranstaltungsreihe liegt bei insgesamt **3 Doppelstunden** (je 120 Minuten) im Hallenbad, über drei aufeinanderfolgende Wochen verteilt. Derzeit sind Termine nur vormittags möglich.

ZEITRAUM

Oktober 2025 bis Juni 2026

KOSTEN

Für den/die einzelne(n) Schüler:in fallen lediglich die Kosten für drei Eintritte ins Hallenbad an. Ist eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln notwendig, kann diese mit Hilfe des Schulsporttickets kostenfrei erfolgen.

Alle weiteren Kosten für Trainer:innen, Unterrichtsmaterial, Ausweise, usw. werden von Sicherem Vorarlberg, Vorarlberg >>bewegt und den Fördergebern übernommen.

ORGANISATION DURCH DIE SCHULE

- Vorbereitung der Schüler:innen in den Klassen (ca. 2 Unterrichtseinheiten) mit Unterrichtsmaterialien, die zur Verfügung gestellt werden.
- Die Organisation der An- und Abreise zum jeweiligen Hallenbad.
- Eventuell Begleitpersonen, die bei der Anreise/Umziehen/Föhnen unterstützen.
- Im Hallenbad muss die Lehrperson (in Badebekleidung) aktiv helfen, angeleitet durch die Schwimmtrainer:innen vor Ort.
- Bestenfalls üben Sie bereits vorab mit den Schüler:innen im Turnunterricht die Rolle vorwärts.

ZIELGRUPPE / GRUPPENGROÖBE

Teilnehmen können 2. und 3. Klassen der Volksschulen Vorarlbergs. Pro Gruppe maximal 25 Kinder, werden mehr Kinder angemeldet, werden die Gruppen aufgeteilt.

PROJEKTPARTNER





Das Programm ist für Nicht-Schwimmer bis sehr gute Schwimmer geeignet. Natürlich ist es nicht möglich, in vier Einheiten schwimmen zu lernen, es werden aber alle Teilnehmer:innen ihre Fähigkeiten verbessern können.

WEITERE INFORMATIONEN

Projektverantwortlich: Lisa Schordje
lisa.schordje@sicheresvorarlberg.at
05576 94141-14

Organisation: Fonds Sichere Gemeinden
Diepoldsauer Straße 1 | 1. Stock
www.sicheresvorarlberg.at
Der Fonds wird getragen von den Gemeinden, dem Land Vorarlberg, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt sowie der Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen, der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahn und Bergbau und der Österreichischen Gesundheitskasse.

PROJEKTPARTNER

